

”

Wir wollen uns unseren größten Traum erfüllen und unserer Moana zeigen, wo ihr Name herkommt.



Mit mächtig Tiefgang und gelegtem Mast starteten Karin und Kalle Diers mit ihrer Segelyacht „Moana“ am 10. Juli in Demmin zur großen Weltreise. Später stieg noch Thomas Trahms auf, der technikbegabte Demminer Segler wird die erste Etappe bis in die Karibik mit an Bord sein. FOTO: GEORG WAGNER

Und immer wieder ist Land im Weg: Familie Diers segelt um die Welt

Von Thoralf Plath

DEMMIN. Am Ende, als alles bereit war und die letzten Leinen losgeworfen, da wäre es fast noch schiefgegangen. Gleich am zweiten Tag der großen Reise, nach dem Stellen des Mastes im Hafen Kröslin am Peenestrom, passierte das Malheur: Bei einer eher harmlosen Reparatur am Windgenerator kam Kalle Diers mit dem Arm in den drehenden Flügel. Krankenhaus. Gips. Das fing ja gut an.

Inzwischen sind etwas mehr als zwei Monate vergangen, und das Foto, auf dem der Demminer Skipper schmunzelnd seinen Gipsarm in die Kamera hält, scheint eine gefühlte Ewigkeit her. Gerade haben Kalle und Karin Diers sowie ihr Mitsegler Thomas Trahms die Biskaya überquert, eines der am meisten gefürchteten Seegebiete der Welt. Bis zu 30 Meter hoch können die Wellen sich dort auf türmen bei Sturm

und Gezeitenstrom, gewaltige Wände aus Wasser, die selbst großen Schiffen gefährlich werden, doch für die Demminer Segelyacht „Moana“ zeigte die See sich gnädig. „Die Biskaya liegt hinter uns, vor ihr hatten wir einen Riesenrespekt“, schreibt Karin Diers im Internet-Logbuch. „Drei Tage und drei Nächte, genau 71 Stunden waren wir für die 340 Seemeilen unterwegs. Das Wetter meinte es gut mit uns, wir hatten sechs Tage erwartet, bis ein Tief durchgezogen war, dann passierte es. Schönes Segeln in der Atlantikdünung, die ersten Delfine haben uns besucht und zwei Wale haben knapp hinter uns unser Fahrwasser gekreuzt.“ Nun La Coruna, Spanien. Tief hängende Wol-

ken, Herbstwetter. Ausschlagen. Die erste große Etappe ist geschafft.

Familie Diers segelt um die Welt. Segeln war schon immer ein großes Thema in Demmin, der Segelclub Blau Weiß ist der älteste Sportverein der Hansestadt, doch zum ersten Mal bricht jemand aus seinen Reihen zu so einer Reise auf. Am 10. Juli warfen sie die Leinen ihrer „Moana“ los, Kalle und Karin Diers, im Hafen in der Reuterstraße. Es gab kein großes Gewese darum, keine Kapelle spielte, keine Presse, keine großen Reden, so etwas haben die beiden noch nie gemocht. Ihr Gefährt für die Tour um den Globus, eine gut elfeinhalb Meter lange Segelyacht aus Serienproduktion, zählte

am Kummerower See zu den großen Dampfern. Auf dem Ozean wandelt das Wort „groß“ seine Bedeutung...

In der Seglerschaft am Kummerower See, einer kleinen verschworenen Gemeinschaft, ist das Thema seither allgegenwärtig. „Wir haben alle großen Respekt vor diesem Törn, den die beiden vorhaben“, sagt Blau-Weiß-Chef Norbert Giese, stolz, dass sich jemand aus Demmin auf so eine Reise wagt. „Und das mit 63. Aber Kalle ist topfit. Und er war ja schon immer ein ziemlich verrückter Segler.“ Und ein bescheidener dazu. Unvergessen ist jene Hilfe, die Diers auf der Ostsee vor den Hiddensee zwei nachts im Sturm verunglückten Seglern leistete, er nahm die frieren-

den Leute an Bord, bis der Rettungskreuzer eintraf. Von der Aktion erfuhren die Demminer erst ein Jahr später, als sich einer der Geretteten in einer Seglerzeitung bedankte. Kalle Diers hatte nie davon erzählt. So geht Seemannschaft.

Kein Wunder, dass den beiden und ihrem technikbegabten „Maschinisten“ Thomas Trahms nun alle die Daumen drücken im Demminer Verein. Und dass alle immerzu auf den nächsten Eintrag im Web-Logbuch warten, selbst die, die es sonst nicht so mit dem Internet haben. Auch wenn heute auf dem Kummerower See das „Blaue Band“ ausgesegelt wird, dürfte die Frage in aller Munde sein: Wie geht's unseren Weltumseglern?

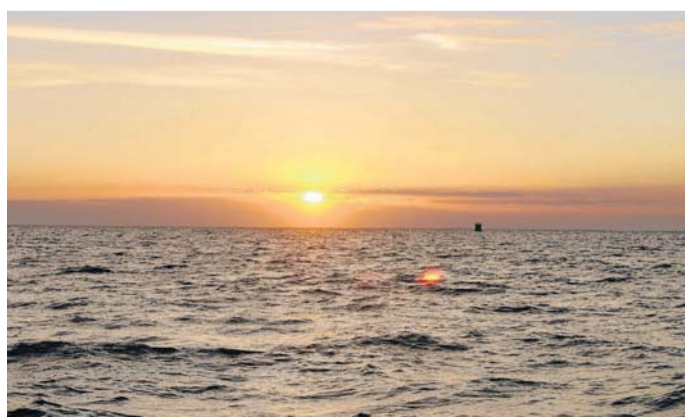
Segelreisen sollten nie unter Zeitdruck stehen, doch ein Ziel haben die Demminer: Weihnachten in der Karibik. Anschließend: Panama-Kanal. Alles Weitere: So offen wie die See. „Wenn bis dahin alles gut gegangen ist, wollen wir uns unseren größten Traum erfüllen“, verrät Kalle Diers. „Unserer Moana zeigen, wo ihr Name herkommt. Moana ist die Bezeichnung der Polynesier für das Meer.“

Die Welt scheint klein geworden in globalen Zeiten, nur auf See ist sie noch weit. Und immer wieder liegt Land im Weg. Sieben Demminer Wimpel hat Vereinschef Giese seinen Globetrottern mit auf die Reise gegeben, „für jedes Jahr einen. Dann kommt bitte zurück.“ Wir werden sehen. Und die Daumen drücken. Die Biskaya ist geschafft. Dann schafft Moana auch alles andere.

Die Reise der Demminer Weltumsegler im Internet: diers.kujahns1.de



Ungezählte Regatten hat Kalle Diers auf dem Kummerower See mitgesegelt unter der Flagge von Blau Weiß Demmin. Jetzt lockt die weite See.



Solche Stimmungen liefert nur die offene See, es sind Bilder für die Seele. Die Demminer Weltumsegler werden als reiche Leute zurückkehren von ihrer Reise über den blauen Planeten.



Oben der Himmel, unten das Wasser, dazwischen die Segel: Nur wer das je erlebt hat, versteht die Sehnsucht des Seglers nach der offenen Weite. FOTOS (3): THORALF PLATH